

**Beschlussvorlage**

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
**Betreff**
**Entwicklung und Umsetzung eines Modell-Projektes zur Qualifizierung von Integrationslotsen und Mittelfreigabe entsprechender Haushaltsmittel in 2009**
**Beschlussorgan**

Ausschuss Soziales und Senioren      Finanzausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Soziales und Senioren	08.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Integrationsrat	09.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Jugendhilfeausschuss	23.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	29.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Zur Fortführung und Umsetzung des in 2008 begonnenen Integrationslotsenprojektes werden die bisher am Projekt beteiligten Integrationsagenturen

- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband
- Caritasverband für die Stadt Köln
- Vingster Treff (DPWV)
- DRK Zentrum
- LV Synagogengemeinde Köln

beauftragt, das ressortübergreifende Konzept gemäß der beigefügten Anlage (Anlage 1) umzusetzen.

Die Durchführung der Maßnahme als zweisprachige Qualifizierung in den am häufigsten gesprochenen Herkunftssprachen der zugewanderten Bevölkerungsgruppen (speziell türkisch und russisch, bei Bedarf auch in Teilen) ist dabei zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen.

Die Umsetzung soll mit Priorität in den bereits eingerichteten Sozialräumen erfolgen. Darüber hinaus sind aber auch die Stadtteile in Betracht zu ziehen, die nicht sich nicht in einem der definierten Sozialräume befinden, aber einen hohen Migrantenanteil aufweisen.

Ein gemeinsamer Auswertungsbericht der Träger mit Aussagen zu Wirksamkeit und Perspektiven der Verstetigung sind den zuständigen Fachausschüssen nach Beendigung des Projektes kurzfristig vorzulegen.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Mittel in Höhe von 25.000 € in 2009 an die oben genannten beauftragten Träger zu vergeben. Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0501, Soziale Hilfen, bei Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen, zur Verfügung.

Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung des Integrationsrates.

Der Finanzausschuss stimmt der Mittelfreigabe zu.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 25.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten    b) Sachkosten _____ €    _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen****Begründung:**

Die Stadt Köln bietet die verschiedensten sozialen Dienstleistungen an, die die Zielgruppen der Zugewanderten jedoch in größerem Umfang häufig nur unzureichend oder gar nicht erreichen. Nicht zuletzt mit dem Kölner Sozialraumkonzept soll dieser Entwicklung präventiv entgegengewirkt werden.

Als Ergänzung dieses Ansatzes können besonders Menschen mit eigenem Migrationshintergrund sowie ausreichenden bilingualen und bikulturellen Kenntnissen zwischen den Zugewanderten und den vorhandenen Dienstleistungen als Mittler agieren.

Diese sogenannten Integrationslotsen sollen nicht nur Wege zu Angeboten aufzeigen, sondern sind regelmäßig im Sozialraum zu Hause, schaffen eine Vertrauensgrundlage und bleiben mit den Unterstützung suchenden Menschen auch in Kontakt. Sie verfolgen den Verlauf des eingeschlagenen Weges und können erkennen, an welchen Stellen die örtlichen Angebotsstrukturen optimiert und auf die spezifischen Bedürfnisse der Zuwanderergruppen ausgerichtet werden können. Die hier gewonnen Erkenntnisse zur Verbesserung und Anpassung der Angebotsstrukturen lassen sich oftmals auch auf andere Zielgruppen übertragen.

Integrationslotsen leisten eine niedrigschwellige, aufsuchende Einzelfall- und Familienarbeit im Sozialraum, ohne die bereits vorhandenen Beratungs- und Betreuungsangebote zu ersetzen.

Die Integrationslotsen sollen und können die professionellen Fachkräfte der Integrationsarbeit nicht ersetzen, sie stellen allerdings ein zusätzliches Instrument der Förderung von Integration auf kommunaler Ebene dar.

Für die Aufgabe sollen Bürgerinnen und Bürger aus dem Ehrenamtsbereich der Migrationarbeit angesprochen werden. Gerade sie eignen sich aufgrund etwa ihres hohen Ansehens bei ihrer eigenen Herkunftsgruppe in hervorragender Weise für die Tätigkeit.

Mit der Durchführung des Pilotprojektes in 2009 werden die im Beschluss genannten Träger als Trägerkooperation beauftragt. Diese haben bereits in 2008 das Feinkonzept entwickelt. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden zu gleichen Teilen an die Träger vergeben.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1**